

Kranplattensicherung am 9. 9. und 10. 9. 2013

(JPM) Am frühen Montagmorgen, 9. 9. 2013, sollen die Bohr-Gerätschaften eintreffen. Es sollen damit Löcher in das Erdreich, an den dafür bereits durch die Betonschicht per Kernbohrung vorgebohrten Stellen, gebohrt werden. Danach sollen die ca. 11 m langen GEWI-Stahlpfähle in diese Bohrlöcher abgesenkt werden und mit einem ummantelnden Spezialbeton verpresst werden.

Mein früher Kontrollgang zum Rolltor um 7.00 Uhr zeigt, dass zu dieser Zeit noch kein Anlieferungsfahrzeug vor dem Tor steht. Also, auf zum Frühstück. Mein nächster Kontrollgang um 8.00 Uhr zeigt, dass sich Schwierigkeiten anbahnen würden. Das Rolltor ragt, fast geöffnet, ca. 80 cm in die Zufahrt hinein und lässt sich weder per Transponder noch manuell bewegen. In diesem Moment hält vor dem Tor der Lieferant der GEWI-Stahlstäbe. Der Fahrer will es genau wissen, ob er durch diese verengte Einfahrt hindurch passen wird. „Müsste gehen“, meint er und mit meiner Einwinkelhilfe schafft es er denn auch.

An unserem defekten Tor sollte aber die weitere Anlieferung von Gerätschaften nicht scheitern. Wer ist im Hafen, der sich mit der Tortechnik auskennt? Hans-Werner Stern trommle ich aus der Koje, der sich bereitwillig aus seinem Schiff in den strömenden Regen locken lässt. Wo ist nur der Schlüssel für das Vorhängeschloss, um den Schaltkasten am Tor zu öffnen? Nicht lange suchen und unnötig Zeit verschwenden; das Schloss wird geknackt. Endlich können wir das Tor nun manuell öffnen.

„Hans-Werner, kannst Du auch einen Gabelstapler fahren“, frage ich? „Dann entlade bitte mit dem Gabelstapler die Stahlkerne für die GEWI- Pfähle“.

So, nun ist das Tor weit geöffnet und auch die Stahlkerne für die GEWI- Pfähle sind abgeladen.





Der Stromgenerator war bereits im Vorwege angeliefert worden.
Ein Kombiauto mit den Fachleuten für die Bedienung der Bohrgerät-Maschinen trifft ein.



Wo bleiben die Bohr-Gerätschaften? Nach einigen Telefonaten trifft schließlich auch noch ein Wagen mit der speziellen Bohrmaschine ein.

Nur der Regen machte keine Pause.



Alles erforderliche ist herbei geschafft. Kann die Maschinerie nun endlich in Betrieb genommen werden ?



Nein, noch nicht. Eine Pumpe, die Wasser aus dem Hafenbecken fördern soll, zieht Nebenluft. Telefonisch wird eine andere Pumpe angefordert. Schließlich wird eine Tauchpumpe als Ersatz geliefert.





Alles funktioniert nun, wie es soll.

Nun sind sie versenkt, die ca. 11 m langen GEWI-Pfähle. Die für den Oktober geplanten Krantermine sind damit gesichert !!!!

